

# SPD Schifferstadt Wahlprogramm 2024 bis 2029

**Titel:** Wir für Schifferstadt: **S**ozial. **P**rogressiv. **D**ynamisch

## **Bereich: Wohnen und Aufenthaltsqualität**

Schifferstadt ist durch die gute Anbindung in die Metropolregion ein attraktiver Wohnort. Wir benötigen mehr bezahlbaren und generationengerechten Wohnraum. Dabei muss der demografische Wandel als Chance und Herausforderung verstanden werden.

Deshalb wollen wir ...

die Erschließung von Baugebieten beschleunigen.

ein Leerstandsmanagement einführen und ein Baulückenkataster erstellen, um bestehenden Wohnraum bzw. bebaubare Flächen besser zu nutzen.

die Chancen der Nachverdichtung nutzen, z. B. durch geänderte oder zusätzliche Bebauung oder Aufteilung.

Vorteile beim Bauplatzkauf für junge Familien ermöglichen.

in neuen Wohngebieten einen bestimmten Anteil für Schifferstadter Bürgerinnen und Bürger reservieren.

bezahlbare Wohnungen in Zusammenarbeit mit dem Kreiswohnungsverband schaffen.

Bauträger zu einer angemessenen Anzahl von Sozialwohnungen motivieren.

generationenübergreifende Wohnformen in Zusammenarbeit mit kommunalen Bauträgern fördern und Umsetzungsmöglichkeiten für genossenschaftliche Wohnmodelle suchen.

ein gepflegtes Stadtbild erreichen und die Sauberkeit der Stadt durch mehr Personal und Kontrollen verstärken.

die Vermüllung auf Straßen und Plätzen durch mehr, größere oder intelligente Mülleimer vermeiden.

Umweltverstöße wie das Wegwerfen von Zigarettenskippen oder Kaugummiresten und das Liegenlassen von Hundekot konsequent verwarnen und nachverfolgen.

die Aufenthaltsqualität in der Stadt durch mehr bewegliches Grün und großflächige Außenrestaurants verbessern.

barrierefreie öffentliche Toiletten in zentraler Lage anbieten.

## **Bereich: Zusammenleben, Bildung und Gesundheit**

Für das Zusammenleben in der Stadt ist eine lebendige Gemeinschaft eine Grundvoraussetzung. Dies erfordert eine gute soziale Infrastruktur. Alle Generationen sollen sich in Schifferstadt wohlfühlen.

Deshalb wollen wir ...

eine umfassende Kita-Betreuung stärken, um den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

den Kita-Ausbau – vor allem im Hinblick auf ein neues Baugebiet – auch im Norden vorantreiben, um als Zuzugsgemeinde attraktiv zu bleiben.

die Grundschulen baulich so ausstatten, dass sie dauerhaft die pädagogischen Herausforderungen annehmen können.

alle Fördermittel für digitalen Unterricht ausschöpfen, um allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zu digitalem Unterricht zu ermöglichen.

Schulsozialarbeit und Ganztagsbetreuung an den Grundschulen ausbauen, um jedem Kind die beste persönliche Entwicklung zu bieten.

frisches und gesundes Mittagessen zu bezahlbaren Preisen in den Grundschulen anbieten.

die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene unterstützen und gezielt Initiativen zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit fördern.

den Jugendtreff zukunftsfähiger gestalten und insbesondere bei konkreten Projekten von generationenübergreifendem Lernen unterstützen.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche – vor allem auch in den Ferienzeiten – ausbauen.

Bildungseinrichtungen wie Stadtbücherei, Volkshochschule und Musikschule unterstützen.

eine Stelle für die kommunale Altenplanung einrichten.

den Ausbau der Tagespflege vor Ort stärken und die Position einer oder eines Gesundheits- und Pflegebeauftragten schaffen.

eine kommunale Gesundheitskonferenz zur Entwicklung kommunaler Ziele für die Bereiche der Gesundheitsförderung, Prävention, medizinischen Versorgung sowie der Pflege initiieren.

auf Grundlage des Gleichbehandlungsgesetzes die Stelle einer oder eines ehrenamtlichen Antidiskriminierungsbeauftragten einrichten.

das Bündnis für Demokratie und Toleranz ausdrücklich unterstützen, um das Recht auf ein selbstbestimmtes, friedliches und freies Leben zu stärken sowie Demokratie, Gewaltfreiheit und freiwilliges Engagement zu schützen.

Chancengleichheit und Akzeptanz schützen, aber auch den Willen zur Integration und die Anerkennung unserer Grundwerte einfordern.

Gemeinschaftsprojekte wie Nachbarschaftshilfe, Team 31 oder Nahversorgungsanbieter gezielt fördern.

einen von der Stadtverwaltung organisierten Weihnachtsmarkt ins Leben rufen.

### **Bereich: Mobilität und Umwelt**

Mobilität und Klimaschutz sind grundlegende Bedürfnisse für Menschen jeden Alters. Es gilt, Ziele und Projekte zu entwickeln, um sicherer, klimagerechter und stressfreier unterwegs zu sein.

Deshalb wollen wir ...

ein Gehwegekonzept für Fußgängerinnen und Fußgänger beschließen, damit Straßenquerungen fußgängerfreundlich gestaltet, Wegverbindungen so kurz und so attraktiv wie möglich gehalten und andere Mängel konsequent beseitigt werden. Gefahrenstellen für Fußgängerinnen und Fußgänger systematisch erfassen und beseitigen.

ein digitales Wegesystem für barrierefreie Mobilität entwickeln, in dem auch barrierefreie Geschäfte, Restaurants und Einrichtungen berücksichtigt werden.

mit einem Aktionsprogramm möglichst viel Barrierefreiheit für Fußgängerinnen und Fußgänger im Verkehr erreichen und dabei Personen mit Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle im Blick behalten.

die Sicherheit und Attraktivität des Radverkehrs erhöhen und das Radwegenetz entsprechend dem Mobilitätskonzept ausbauen.

die Infrastruktur für Fahrradparkplätze und -ladestationen sowie die Ladestruktur für E-Autos verbessern.

bürgernahe und flexible Mobilitätsangebote, z. B. Bürgerbus und Ruftaxi, gezielt unterstützen.

das Zusammenleben durch verbindlich einzuhaltende Regeln garantieren, z. B. Parkverstöße oder Behinderungen ahnden.

Vorschläge mit Abgas- und Lärmverringerung aus dem Mobilitätskonzept bevorzugt umsetzen.

ein Handlungskonzept zur Schaffung naturbelassener Grünflächen entwickeln, um die Artenvielfalt zu sichern und dem Insektensterben entgegenzuwirken.

mit den Nachbargemeinden eine interkommunale Zusammenarbeit anstreben, um vergleichbare Dienstleistungen zu erreichen, z. B. Starkregenvorsorgekonzept oder Hitzeschutzplan.

die Schulhöfe der Grundschulen durch mehr Begrünung und Beschattung schüler- und klimafreundlicher gestalten.

die Tradition der nachhaltigen Waldbewirtschaftung beibehalten und klimaangepasste Bepflanzung fördern.

### **Bereich: Bürgerbeteiligung und Ehrenamt**

Das Interesse und die Akzeptanz der Entscheidungen auf kommunaler Ebene werden größer, wenn Bürgerinnen und Bürger sich aktiv einbringen können. Gleichzeitig müssen sich die Verwaltungsdienstleistungen an das alltägliche Informations- und Kommunikationsverhalten der Bürgerinnen und Bürger anpassen.

Deshalb wollen wir ...

das Bürgerbüro räumlich neu ordnen, um Service und Bürgerfreundlichkeit zu verbessern. die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung beschleunigen und deren Online-Angebote ausbauen.

Politik transparent gestalten und Ratssitzungen online übertragen.

Einwohnerversammlungen und Workshops durch Onlineangebote ergänzen, um bessere Rahmenbedingungen für offene Bürgerarbeit zu schaffen.

den Haushalt der Stadt in einer Einwohnerversammlung verständlich erläutern und die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger in die Haushaltsplanung einbringen.

halbjährliche Bilanzgespräche über das Erreichte und Nicht-Erreichte in Einwohnerversammlungen durchführen.

Beiräte und Beauftragte systematisch und regelhaft in den Willensbildungsprozess einbeziehen.

eine feste Ansprechperson für das Ehrenamt in der Verwaltung etablieren.

die Vorteile der Ehrenamtskarte ausweiten.

mit der Bürgerschaft ein städtisches Marketingkonzept für „Schifferstadt – die Goldene-Hut-Stadt“ und „Schifferstadt – die Ringerstadt“ erarbeiten.

### **Bereich: Gewerbe und Arbeit**

Die Ausweisung immer neuer Industrie- und Gewerbeflächen ist aus Gründen des Umweltschutzes problematisch. Deshalb ist es zwingend notwendig, mit den Gewerbetreibenden auch ein Augenmerk auf bestehende, derzeit nicht genutzte Flächen zu lenken.

Deshalb wollen wir ...

aktive Gewerbepolitik zur Ansiedlung oder Gründung von Unternehmen betreiben.

die Revitalisierung brachliegender Gewerbeflächen als einen Kernpunkt im Bereich Wirtschaftsförderung festschreiben.

einen regelmäßigen Austausch mit Handel, Gewerbe und Gastronomie zur Stadtentwicklung etablieren und in Zusammenarbeit mit Schmagges eine Initiative zur Stärkung der Innenstadt erarbeiten.

Leerstände durch Aktionstage, Veranstaltungen, proaktive Eigentümeransprache und Zwischennutzungen verringern und den stationären Handel als Teil eines attraktiven Stadtbildes stärken.

die Sicherung der Versorgungssituation – vor allem im Bereich der Grundversorgung – durch mobile Dienste unterstützen.

Möglichkeiten einer kommunalen Beschäftigungsinitiative mit den Beteiligten am Arbeitsmarkt prüfen.

die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer in Betracht ziehen.

die Betriebsform des Eigenbetriebs Stadtwerke überprüfen, um sichere und bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten.

ein öffentliches städtisches WLAN-Netz anbieten.